

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3,30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengedichte 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 236

Halver, Dienstag, 11. Oktober 1955

1955

NATO-Verteidigungsminister tagen

UdSSR-Rüstung bedrohlich

Admiral Wright: Sowjetunion besitzt die mächtigste U-Boot-Waffe der Welt

dmt. Paris, 10. Oktober

Zum ersten Mal in der Geschichte der NATO ist am Montag im Pariser Palais de Chaillot unter strengsten Geheimhaltungsmaßnahmen eine Konferenz der Verteidigungsminister aller 15 NATO-Mitgliedsstaaten zusammengetreten. Die Minister wollen sich mit der Frage beschäftigen, welche Probleme eine vollständige Umstellung der NATO-Verteidigung auf atomare Kriegsführung brächte. An den Besprechungen, die drei Tage dauern werden, nimmt auch Bundesverteidigungsminister Blank teil.

Die Verteidigungsminister befaßten sich am ersten Tag ihrer dreitägigen Konferenz mit der Entwicklung der sowjetischen Rüstung. Der Vorsitzende des Dreimächte-Militärausschusses in

Washington, General Whiteley, betonte in einem Vortrag, daß Ausrüstung und Ausbildung der sowjetischen Armee, Luftwaffe und Marine sowie der Stand der Atomwaffen in den letzten Jahren außerordentlich verbessert worden seien.

Die militärische Stärke der Sowjetunion sei bedrohlich angewachsen, das dürfe man nicht verkennen, wenn man von den Beschlüssen der Sowjetunion und ihrer Satellitenstaaten höre, ihre Streitkräfte um rund 800 000 Mann zu reduzieren. Die 175 sowjetischen Divisionen seien besser ausgerüstet denn je und die Reduzierung der Streitkräfte ändere nichts an der Stärke des Verteidigungspotentials im Mobilmachungsfall.

In der Nachmittagssitzung der Verteidigungsminister der NATO-Staaten sagte der amerikanische Admiral Wright, die Sowjetunion besitze die mächtigste U-Boot-Waffe der Welt und habe mehr U-Boote als alle übrigen Länder zusammen. Die sowjetische Kriegsflotte insgesamt sei die zweitgrößte der Welt. Wegen ihrer Verstärkung sei eine Verminderung der Seestreitkräfte der NATO-Staaten nicht möglich. Der Seetransport auf dem Atlantik werde im Falle eines Krieges von lebenswichtiger Bedeutung für den Westen sein.

Der neuernannte französische Verteidigungsminister General Billotte hatte einleitend betont, daß auch die Entwicklung in Nordafrika völlige Einmütigkeit der NATO-Mächte verlange, denn auch hier gehe es um die Wahrung der westlichen Zivilisation.

Ebenfalls am Montag nahmen Sachverständige

Sechs Tote bei Flugzeug-Absturz

dpa. Wien, 10. Oktober

Ein jugoslawisches Verkehrsflugzeug vom Typ Convair prallte am Montagmittag bei Wien gegen den Leopoldsberg und barst auseinander. Von den 29 Insassen kamen sechs ums Leben. 17 Verletzte wurden in Krankenhäuser in Klosterneuburg und Wien eingeliefert, während sechs Insassen nur leicht verletzt wurden. Nach den bisherigen Feststellungen der österreichischen Polizei ist das Unglück auf einen Navigationsfehler zurückzuführen.

Unwetter-Katastrophe in Pakistan

dmt. Karatschi, 10. Oktober

Im Nordpandschab (Pakistan), wo in den letzten Tagen infolge schwerer Unwetter zahlreiche Flüsse über ihre Ufer getreten sind, zählte man am Wochenende 200 000 Obdachlose. Die westpakistanische Hauptstadt Lahore steht fast vollständig unter Wasser. Mehrere hundert Menschen ertranken oder wurden durch Giftschlangen getötet, die ebenfalls an höher gelegenen Orten Schutz vor den Fluten suchten. Auch die indische Hauptstadt Neu-Delhi steht teilweise unter Wasser.

100 000 neue Arbeitsplätze für Berlin

Im. Bonn, 10. Oktober

Der Wirtschaftsausschuß des Bundeskabinetts beschäftigte sich am Montag mit dem langfristigen Aufbauplan, den der Westberliner Senat ausgearbeitet hat. Er sieht die Schaffung von 100 000 Arbeitsplätzen innerhalb der nächsten vier Jahre vor.

Das Auftragsfinanzierungsprogramm ist bereits in seinen Grundsätzen geregelt worden. Ueber geringfügige Einzelheiten des Wohnbauplanes werden noch Verhandlungen stattfinden, doch ist auch hier die Finanzierung als gesichert anzusehen. Das Programm soll außer der Errichtung neuer Arbeitsplätze auch eine fühlbare Minderung der Arbeitslosigkeit bringen. Man hofft, jährlich 40 000 Arbeitslose unterbringen zu können.

Was geschieht mit den 749 „Kriegsverbrechern“?

Wann kommen die letzten Westgefangenen? — „Stille Hilfe“ appelliert an Adenauer

dmt. Bonn, 10. Oktober

Die von den Sowjets als „Schwerkriegsverbrecher“ bezeichneten 749 Deutschen, die nicht begnadigt wurden und die man ebenfalls in der Bundesrepublik erwartet, sollen zunächst zu ihren Angehörigen entlassen werden. Wie vom Bundesjustizministerium dazu erklärt wurde, sei ein entsprechender Fall noch nicht eingetreten. Gegebenenfalls würde man die Heimkehrer der zuständigen Länderjustizbehörde übergeben, die dann mit der Prüfung des Falles beginnen könnte. Als zuständig gilt stets das Bundesland, in dem der Verurteilte seinen Wohnsitz nimmt.

Die bisher mit den letzten Transporten im Durchgangslager Friedland eingetroffenen Heimkehrer hatten alle die Möglichkeit, mit ihren Angehörigen zu korrespondieren. Der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes teilte mit, daß bisher kein Heimkehrer eingetroffen sei, der als vermißt galt.

Die „Stille Hilfe“ für Kriegsgefangene und Internierte, deren Ehrenpräsident Albert Schweitzer ist, richtete an Bundeskanzler Dr. Adenauer die Bitte, aus Anlaß der Heimkehr so vieler deutscher Gefangener aus dem Osten aus von den Westmächten einen endgültigen Schlußstrich unter das Gefangenproblem zu fordern. Alle Deutschen, die wegen Taten bestraft wurden, die mit dem Krieg und dem deutschen Zusammenbruch zusammenhängen, sollten zehn Jahre nach Kriegsende freigelassen werden.

Auf einer zweitägigen Arbeitstagung in München, an der die Vizepräsidentin der „Stillen Hilfe“, Gräfin Lili Hamilton (Stockholm) und der erste Vorsitzende des Verbandes deutscher Sol-

daten, Admiral a. D. Hansen, teilnahmen, wurde die Bundesregierung aufgefordert, dafür zu sorgen, daß auch die Deutschen freigelassen werden, die wegen gleichartiger Taten von deutschen Gerichten verurteilt wurden und in deutschen Strafanstalten inhaftiert sind.

Staatliche Schwarzmarktgeschäfte

Will man in der sowjetisch besetzten Zone einen Fotoapparat kaufen, so muß man ihn registrieren lassen. Denn Fotoapparate sind knapp, genau so knapp wie alle lebenswichtigen Konsumwaren. Kauft man doch bei der „Handelsorganisation“ (HO) das Pfund Butter immer noch für 5 DM Ost und eine Tafel Schokolade für 6 oder 8 DM Ost, sofern sie überhaupt vorrätig ist.

Was geschieht nun, wenn der Käufer, der den Erwerb des Fotos in seinen Personalausweis eingetragen bekommt, denselben wieder abstoßen will, vielleicht, weil er in finanzielle Schwierigkeiten gekommen ist? Darf er den Apparat, der beispielsweise 600 Mark gekostet hat, nun zum gleichen Preis an einen Interessenten abgeben, um keinen Verlust zu haben?

Das ist doch klar, sagt einem der gesunde Menschenverstand des „westlichen Kapitalisten“. Nicht aber so in der Sowjetzone. Denn dort darf eine registrierte Ware laut staatlicher Verfügung nur zu dem Preis vom Jahre 1944 (!) weiterverkauft werden. Da die Preise für „Luxusartikel“

wie Fotoapparate nach dem Kriege indessen gewaltig gestiegen sind, kann es dem ahnungslosen Kunden passieren, daß er für den Apparat, für den er soeben noch 600 Mark auf den Tisch legen mußte, vielleicht noch ganze 100 oder 200 Mark bekommt.

Umgeht er diese Bestimmung, so wandert er, wenn die Sache herauskommt, wegen „Wirtschaftsvergehens“ ins Gefängnis oder ins Zuchthaus. Und der Grund für diese Anordnung? Der Staat, der alle nicht lebenswichtigen Artikel mit einer Akzise belegt, die manchmal 50, manchmal 100 Prozent des Verkaufspreises ausmacht, möchte sich auf keinen Fall in seine eigenen staatlichen Schwarzmarktgeschäfte hineinfischen lassen.

So sieht also die wirtschaftliche „Blüte“ in der Sowjetzone aus. Sagte nicht Grotewohl, daß die großen sozialen und wirtschaftlichen Errungenschaften des „Arbeiter- und Bauernstaates“ bei einer Wiedervereinigung auf die Bundesrepublik ausgedehnt werden müßten? Selbst die Menschen in der Zone werden sich für so etwas bedanken! (PvB)



Friedland in diesen Tagen...

Unser dpa-Bild zeigt die Heimkehrer, die durch die mit Menschen gefüllten Lagerstraßen gehen. Immer wieder treffen sie Mütter und Frauen, die nach dem Verbleib der Vermissten forschen.

der drei Westmächte im französischen Außenministerium ihre Beratungen zur Vorbereitung der Genfer Außenministerkonferenz vom 27. Oktober wieder auf. Die Besprechungen waren in New York unterbrochen worden.

Paris ist in den nächsten Wochen Schauplatz weiterer Konferenzen. Am 24. Oktober treffen sich dort die Außenminister der drei Westmächte zu einem letzten Gedankenaustausch vor ihrer Be-

gegnung mit Molotow. Am 25. Oktober tritt im Palais de Chaillot der Atlantikrat zusammen. Ihm gehören die Außen-, Verteidigungs- und Finanzminister der NATO an.

Der Hafenbetrieb in Bremen wurde am Wochenende wieder normal abgewickelt. Alle Schiffe konnten reibungslos abgefertigt werden. Am Montag arbeiteten bereits wieder 1400 Schauerleute. Die Zahl der dort noch Streikenden wird auf 400 bis 600 geschätzt.

Heimkehrer-Transporte mit Frauen und Kindern

27 Entlassene nach Berlin - Sammeltransport um Mitternacht - Züge stauen sich bei Brest-Litowsk

dmt. Herleshausen, 11. Oktober

Im Morgengrauen des Dienstag rollte ein weiterer Heimkehrertransport in den Zonengrenzbahnhof Herleshausen. Aus einigen der Güterwagen mit Kreideaufschriften wie „Freiheit“ und „Teure Heimat sei gegrüßt“ kamen etwa 50 Frauen. Sie hatten die letzte Zeit in einem Lager bei Potmar, 140 Kilometer südöstlich von Moskau verbracht und waren wegen angeblicher Spionage zu hohen Freiheitsstrafen verurteilt worden.

Mit dem Transport kamen 113 Männer, 51 Frauen und drei Säuglinge, durchweg Zivilinternierte aus Mitteleuropa und den deutschen Ostgebieten, die von den Russen verhaftet oder an sie ausgeliefert worden waren. Sie berichteten, daß die Volkspolizisten in der Sowjetzone ein von ihnen geschriebenes Spruchband „Wir danken Adenauer“ abgerissen hätten. Als die Heimkehrer nach Friedland fahren, haben sie das Band an einem ihrer Autobusse wieder befestigt.

In einem neuen Heimkehrertransport aus Warkuta sind — dpa zufolge — Dienstag früh kurz vor 7 Uhr 27 ehemalige Gefangene, darunter drei Frauen mit zwei in der Sowjetunion geborenen Kindern, auf dem Westberliner Bahnhof Zoo eingetroffen. Die Heimkehrer gehörten zu dem Transport, der am späten Montagmorgen Fürstenwalde erreichte. Unter den 27 Entlassenen sind auch Zivilinternierte. Wie einer der Rückkehrer berichtete, sei die Gruppe der 27 am Dienstagfrüh von den Sowjetzonenbehörden ohne Marschverpflegung, Geld und neue Kleidung in einem Triebwagen von Fürstenwalde nach Westberlin in Marsch gesetzt worden, nachdem sich

die Heimkehrer energisch weigerten, der Aufforderung, in der Sowjetzone zu bleiben, zu folgen. Nach den Berichten der neuen Heimkehrer sollen sich im Raum von Brest-Litowsk mehrere Heimkehrertransporte wegen Verkehrsschwierigkeiten stauen.

Nochmal 22 Generale

Der 5. Generaltransport mit 22 Generalen und 9 Mannschafsdienstgraden traf am Dienstag kurz nach Mitternacht im Grenzdurchgangslager Friedland ein.

Bei ihrer Ankunft berichteten die Generale Hansen und Dr. Spalke, daß sie erst 1952 verurteilt worden und seit der Zeit in einem Gefängnis in Wladimir (nordöstlich von Moskau) gewesen seien, dort befanden sich jetzt noch 60 Deutsche, darunter ehemalige Angehörige diplomatischer Missionen und Botschaften. Hansen sagte, daß die deutschen Generale in Wladimir nicht arbeiten durften. Bis zum Oktober hätten sie jeweils nur eine Stunde Ausgang am Tage gehabt. Die Zimmer seien mit sechs bis acht Gefangenen belegt gewesen. Am 4. Oktober sei ihnen dann ihre Entlassung mitgeteilt worden. Spalke und Hansen waren Ende August 1944 bei dem rumänischen Staatsstreich gefangen genommen und kurz darauf den Sowjets übergeben worden. Hansen war der letzte Chef der deutschen Heeresmission in Bukarest und Spalke Militärattaché in der rumänischen Hauptstadt. Unter den Heimkehrern ist auch der letzte Kommandeur der „Führergrenadier-Division Großdeutschland“ Generalmajor Helmut Mäder, der zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden war.

Zu einem nächtlichen Heimkehrerempfang kam es in der Nacht zum Dienstag in Frankfurt a. M. Etwa 3000 Frankfurter hatten sich auf dem Römerberg vor dem Rathaus versammelt, um elf Mitbürger, die aus dem Lager Friedland abgeholt worden waren, zu begrüßen. Oberbürgermeister Dr. Kolb versicherte, daß sich Frankfurt um Wohnung und Arbeit für die Heimkehrer kümmern werde.

Bundesminister Jakob Kaiser wird heute im Lager Friedland den nächsten großen Heimkehrertransport im Namen der Bundesregierung begrüßen. Man rechnet damit, daß heute gegen 600 Entlassene in einem geschlossenen Transport ankommen. Kaiser forderte am Montag in Bonn, daß auch die Sowjetzone die politischen Gefangenen freigeben solle.

WORTE DER BESINNUNG

Für gewöhnlich stehen nicht die Worte in der Gewalt des Menschen sondern die Menschen in der Gewalt der Worte.

Hugo von Hofmannsthal

Eine Fliege war schuld

Als ich gestern Abend beim Lampenlicht in meiner Klause saß und die Lektüre meiner Zeitung genoß, bekam ich den Besuch einer Fliege, der letzten Ueberlebenden ihrer Artgenossen. Beim Anblick dieses surrenden Stubengefährten erinnerte ich mich daran, daß einmal ein Gelehrter des Altertums behauptet hat, die Fliege besitze vier Beine. Stimmt das, und wie heißt der Mann? Das sind so Gedanken, die einen am Abend befallen können...

Irren kann sich einmal auch der erlauchteste Geist, und so wollen wir denn Aristoteles verzeihen, daß er seinen Zeitgenossen dozierte, die Fliege habe vier Beine. Weniger verzeihlich ist, daß die Nachwelt jahrhundertlang diesen Irrtum glaubte, der um 1850 noch in Schulbüchern zu finden war! Aristoteles sind noch einige andere „Irrtümer“ unterlaufen. So haben nach ihm die Mönche mehr Zähne als die Weibchen, sowohl bei den Menschen wie bei den Schafen, Ziegen und Schweinen. Das Blut des Mannes ist dicker als dasjenige der Frau. Die linke Körperseite ist beim Menschen kälter als die rechte. Leute mit großen Köpfen und engen Adern schlafen viel, weil die Feuchtigkeit des Körpers durch die Adern nicht rasch genug emporsteigen kann, und weil der große Kopf zu viel Feuchtigkeit verdampft.

Manche dieser Weisheiten hat man Aristoteles lange geglaubt, was wir der Nachwelt wohl oder übel verzeihen müssen. Bei der Fliege aber verdient sie keine Nachsicht! Hier hätte — will uns scheinen — jedes Kind, das auch nur bis drei zählen konnte, den Irrtum des Aristoteles entdecken müssen...

Denken Sie mal daran, wenn vor Ihnen im Lampenschein eine Fliege landet.

Heribert

Halver

Auch hier angebracht

Wir stellten erst vor wenigen Tagen fest, daß bei Bergfeld für die nach Wipperfurth führende Abzweigung ein Vorwegweiser erforderlich sei. Jetzt wird uns aus Kraftfahrerkreisen nahegelegt, ein Gleiches für die Straße nach Oberbrügge vorzuschlagen, weniger den einheimischen Fahrern zuliebe, denen Weg und Steg bekannt sind, als vielmehr für die zahlreichen Fremden, die sich immer wieder in Richtung Kierspe verfahren. Ein Vorwegweiser etwa auf Höhe der Karlshöhe würde auch hier manchen Irrtum vermeiden helfen. Wir regen diese Neuerung absichtlich jetzt, wenige Tage vor der bevorstehenden Signalschau, an, damit sie vielleicht Berücksichtigung findet.

Ueber Erziehungsschwierigkeiten

Eine Versammlung der Katholischen Frauen- und Müttergemeinschaft findet am kommenden Donnerstagabend im Pfarrsälchen statt. Frau Elisabeth Burger, Frankfurt am Main, wird über Erziehungsschwierigkeiten beim Kleinkind, Schulkind und Jugendlichen sprechen. Die Rednerin ist als maßgebliche Referentin für Mütter- und Erziehungsfragen weit bekannt. Damit erhalten die Teilnehmerinnen an diesem Abend die seltene Möglichkeit, aus berufenem Munde Antwort auf Fragen zu erhalten, die der Alltag heute immer wieder stellt.

Schalksmühle

Schullandheim-Verein soll gegründet werden

In den Schulen der Gemeinde Hülscheid werden im Laufe dieser Woche Elternversammlungen durchgeführt, die die Schaffung eines Schullandheim-Vereins Wangeroo zum Ziele haben. Die erste Versammlung findet am kommenden Mittwochabend um 20 Uhr in der Gaststätte Kühlenhagen für die Eltern des Schulbezirkes Linscheid statt. Am Donnerstag versammeln sich die Eltern der Schule Dahlebrück in der Schule in Dahlebrück und am Freitag werden sich die Eltern der Schule Spormecke in Spormecke treffen. Die eigentliche Gründung wird später in der Turnhalle Schalksmühle stattfinden.

Evangelisation im Oktober

Vom 17. bis 23. Oktober findet in der Kirche in Schalksmühle eine Evangelisation mit Pastor Schäfer aus Bischoffen im Dillkreis statt. Am 16. Oktober feiert die Kirchliche Gemeinschaft ihr Jahresfest, Festprediger ist Pfarrer Kirchhoff aus Moers.

Wenn die rote Fahne weht...

25jähriges Betriebsjubiläum der Firma Otto Backhaus, Bollwerk

Das 25jährige Betriebsjubiläum feierte gestern, am 10. Oktober, die Firma Otto Backhaus, Oberbrügge, deren Werk in Bollwerk steht.

1930 begann der Gründer Otto Backhaus mit vier Mann die Fabrikation von Bakelitteilen für die Elektroindustrie. In steter Aufwärtsentwicklung stieg die Belegschaft auf 45 Mitglieder. Unter ihnen sind zwei, die ihr seit der Gründung angehören: Der Werkmeister Walter Brüser und der Versandleiter Wilhelm Matutat. Wilhelm Matutat feiert bereits sein zweites Jubiläum. Das erste beging er vor 25 Jahren bei der Firma W. Berghaus & Söhne, Oberbrügge. Er steht nun 50 Jahre in der Packstube und kann damit auch sein goldenes Arbeitsjubiläum feiern.

Dreiviertel zerstört

Einen schweren Schlag erlitt die Firma 1945, als amerikanische Panzer die Werkshalle und eine Baracke in Brand schossen. Dreiviertel des Betriebes wurde damit zerstört. Eine viertel Mil-

Zuckersteuer wurde 1844 eingeführt

Schäffer will Halver das Leben versüßen

Wie wird sich die Zuckersteuer-Ermäßigung auswirken? - Pro Person im Jahr 7,15 DM eingespart

WIEVIEL ZUCKERSTEUER WERDEN DIE HALVERANER EINSPAREN?

Unter der Voraussetzung, daß ein geplanter Steuerwegfall auch ganz dem Verbraucher zukommt, will der Bundesfinanzminister die Zuckersteuer fallen lassen. Der Zucker wird also dann je Kilo um 26,5 Pfennig billiger sein und somit jedem Einwohner im Jahr eine Ersparnis von durchschnittlich 7,15 DM einbringen. Der Einzelhandel hätte dann allerdings 93 000 DM weniger an Einnahme aus dem Zuckerverkauf für unsere Bevölkerung. Da jedoch der Zuckerverbrauch sich durch die Verbilligung infolge der Steuersenkung wesentlich heben wird, schließt sich doch wieder der Kreis und nicht nur der Einzelhändler, sondern auch der Finanzminister und vor allem die Endverbraucher werden zufriedener sein.

Kierspe

Alle haben bestanden

Der am vergangenen Sonntag von der Gruppe Kierspe des Boxer-Club e. V. in der Schnörrenbach veranstalteten Zuchtveranstaltungsprüfung war bei schönstem Herbstwetter ein voller Erfolg beschieden. Sie war mit 24 Rüden und Hündinnen westfälischer und rheinischer Züchter besetzt. Mit Körmeister Schultze aus Duisburg stellte sich ein vorzüglicher Richter vor, der diese Tätigkeit bereits über 30 Jahre inne hat. Alle 24 Hunde, die mindestens 12 Monate alt sein mußten, bestanden ihr Examen. Der Richter sprach sich sehr lobend über das gute Material aus.

Streifenwagen mußte einschreiten

In der Nacht wurde durch Einschreiten der Besatzung des Funkstreifenwagens in der Turnhalle in Kierspe-Bhf. eine Schlägerei geschlichtet.

Breckeriold

Befall für heimischen Künstler

Ernstes Bemühen um verinnerlichte künstlerische Aussage ließ ein Abend erkennen, der von dem heimischen, jungen Baritonisten Gerhard Meckel mit Liedern und Arien ausgestaltet wurde. Es war ein weiter Bogen, der sich zwischen den einzelnen Werken spannte; er reichte von zarter Lyrik bis zur attraktiven Bekundung des Operngesanges. Ein Sänger, der beide Bereiche mit Könnerschaft beherrschen will, muß über eine umfassende musikalische und stimmliche Potenz von hohen Graden verfügen, die sehr selten ist. Meckel besitzt ein wertvolles stimmliches Material, das sowohl in der melodischen Linienführung als auch für die dramatischen Spannungen der Arie eingesetzt werden kann.

Dazu Sicherungsverwahrung

Schalksmühler Einbrecher erhielt 8 Jahre „Z“

Raubzug in gestohlenem Opel-Kapitän — Jetzt in Köln abgeurteilt

Im Vorjahre wurden im Volmetal, u. a. in Meinerzhagen in der Nacht zum 3. Juli, in Schalksmühle in der Nacht zum 11. Juli, sowie in vielen anderen Orten wie Radevormwald, Paderborn, Höxter, Eitorf an der Sieg, Köln, Essen usw., Einbrüche verübt, die sich in ihrer Gesamtheit in den November hinein erstreckten, bis die Einbrecher in Refrath durch die Polizei dingfest gemacht werden konnten.

Als Hauptangeklagter hatte sich in einer mehrtägigen Verhandlung vor der 3. Großen Strafkammer in Köln Gottlieb Ruoss aus Freudenstadt im Schwarzwald, mehrfach vorbestraft, mit seinen Komplizen zu verantworten. Ruoss bestritt fast sämtliche Straftaten trotz beweiskräftiger Ueberführung. Er hatte sich in einem Falle die Haare schwarz färben lassen, während er im anderen Falle wieder als kahlgeschoren erschien. Ueber 30 Zeugen waren geladen, auch solche, denen er gestohlene Waren, in der Hauptsache Textilien, zum Kauf angeboten hatte. Zu den großen Raubzügen hatten die Diebe vorher Autos entwendet, darunter einen Opel-Kapitän, dessen Kennnummer in Schalksmühle festgestellt wurde.

Nach dreitägiger Verhandlung hat die Kölner 3. Große Strafkammer für 15 Einzelstraftaten Zuchthausstrafen von zusammen 33 Jahren verhängt und daraus die hohe Gesamtstrafe von acht Jahren gebildet, mit 10 Jahren Ehrverlust und Sicherungsverwahrung, weil es sich um einen Berufsverbrecher handelte. Unter den vielen oben erwähnten Zeugen waren auch solche aus Schalksmühle und Meinerzhagen.

Rönsahl

Olympia-Kandidaten besuchten Rönsahl

Am vergangenen Sonntag fand auf dem Stausee bei Wuppertal-Beyenburg eine vorolympische Kanusichtung statt, an der etwa 30 Teilnehmer aus dem In- und Ausland teilnahmen. Es wurden sowohl von den Ausländern als auch von den deutschen Wassersportlern beachtenswerte Erfolge erzielt.

Am gestrigen Montag starteten alle Olympia-kandidaten zu einer oberbergischen Fahrt, die auch einen Abstecher ins Sauerland vorsah. Im Hotel zur Leyen in Rönsahl wurde das Mittagessen eingenommen, wobei unser Bericht Gelegenheit hatte, sich mit den olympischen Wassersportlern eingehend über Training und Erfolge zu unter-

Steuerausfall zu einem großen Teil wieder gutgemacht. Das „Opfer des Bundesfinanzministers“ war also keineswegs sehr groß.

DER ZUCKERVERBRAUCH IN HALVER

Im Bundesgebiet wurden im Jahre 1954 1,35 Millionen Tonnen Zucker versteuert, was einem Durchschnittsverbrauch von 27 kg je Einwohner entsprach. Unter Berücksichtigung dieses Jahresverbrauchs wurden demnach 1954 in der Gemeinde Halver 350 000 kg Zucker verbraucht und mit jeweils 26,5 Pfennig pro Kilo versteuert. Für den Bundesfinanzminister ergab sich also aus dem Zuckerverbrauch eine ganz beachtliche Einnahme.

Ein Kilo Zucker kostet heute 1,36 DM und bei einem Jahresverbrauch von durchschnittlich 27 kg Zucker gab 1954 also jeder Einwohner unseres Ortes etwa 36,70 DM für Zucker aus. Der Einzelhandel vereinnahmte somit aus dem Zuckerverkauf in unserer Gemeinde rund gerechnet etwa 480 000 DM und mußte diesen Betrag noch mit 4 v. H. Umsatzsteuer dem Finanzamt gegenüber besteuern. Umsatzsteuer mußte aber auch schon der Fabrikant und Großhändler für den verkauften Zucker bezahlen. Es läppert sich also ganz schön für den Staat zusammen und der Hauptleidtragende ist immer der Endverbraucher.

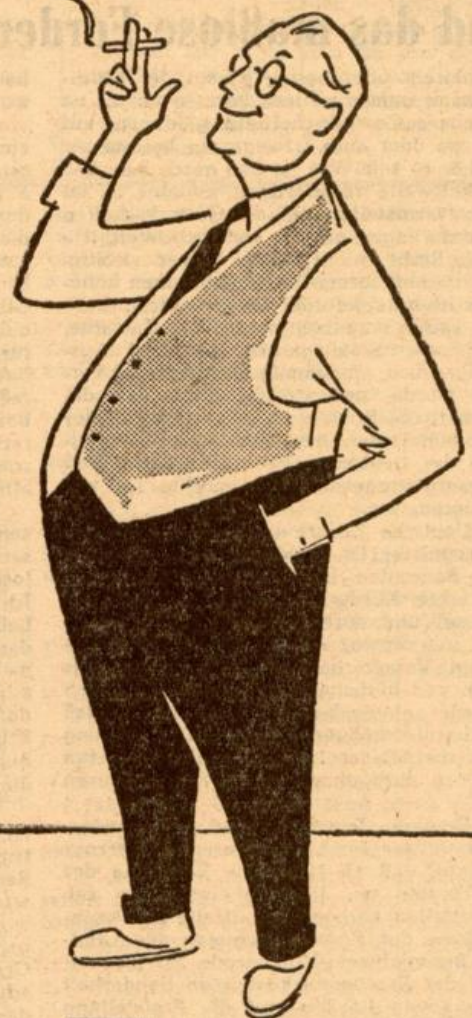
halten. Es wurde für viele Rönsahler eine Stunde regen Meinungsaustausches. Die Weiterfahrt ging schließlich über Altenberg zum Rhein.

Auszeichnung für Schäferhund

Der Schäferhund des Herrn Karl Gommans aus Rönsahl-Heege erhielt bei der in Gevelsberg durchgeführten Carl-Sieper-Gedächtnisschau für Schäferhunde in der Junghundklasse für diese höchste Bewertung „Sehr gut“. Züchter des Hundes ist Wilh. Schröder, Kierspe.

Aus gutem Grund...

Ist er zufrieden,
ein Feierabend froh und leicht
ist ihm an jedem Tag beschieden —
zwei Worte haben das erreicht:



JUNO

bitte

Verbindungen
schaffen -

Interessenten
suchen -

Bekannt
werden -

durch Anzeigen in der
heimatverbundenen
Zeitung

Allgemeiner
Anzeiger

Nachrichten für das
märkische Sauerland

Unsere Annahmestellen
für Anzeigen und
Abonnement:

Halver:
Geschäftsstelle Kirchstr.

Schalksmühle:
Hermann Piepenstock,
Bahnhofstr.

Oberbrügge:
Robert Wasserfuhr,
Heerstr.

Kierspe:
Fritz Karge,
Fr.-Ebert-Straße 359

Rönsahl:
Karl Aschenberg,
Am Markt

lion Mark betrug der Schaden, den der Betrieb selbst tragen mußte.

Bis 1950 wurde das Gebäude dreistöckig wieder aufgebaut.

Nach Indien und USA

Heute ist die Firma führend in der Herstellung von Spezialartikeln für die Radio- und Elektroindustrie. Für heiße Tage läuft ein Fertigungsprogramm in Eiskelchen und -tassen, -schalen, -löffeln und -gabeln. Haushalt- und Gebrauchsgegenstände vervollständigen die Skala der Backhaus-Erzeugnisse. 50 000—150 000 Rasierapparate gehen monatlich nach Indien, Indonesien, USA und Südamerika.

Wenn die rote Fahne bei Backhaus weht, hält der Spediteur seinen Wagen an. Sie ist das Zeichen für eine versandfertige Ladung, die abgeholt werden muß.

1100 Verlage auf der Frankfurter Buchmesse

Auch Ostblockstaaten vertreten — Rosenberg-Aufzeichnungen verursachen Zwischenfall

pm. Frankfurt, 10. Oktober

Ohne jeglichen Prunk ist in Frankfurt die Buchmesse 1955 eröffnet worden. Zum erstenmal in Frankfurt sind in diesem Jahr Rußland, die Tschechoslowakei, Polen, Ungarn und Jugoslawien sowie Indien, Japan und Irland vertreten. Aus Mitteleuropa ist eine Fachschau Interzonenhandel in die Buchmesse eingezogen, in einem Gebäude außerhalb des Geländes zeigen 60 Verlage aus der Sowjetzone eine Sonderchau.

Die Buchmesse ist ein Zwitter. Ihrem Wesen nach dient sie sehr nüchtern der Sichtung und dem Angebot der Ware Buch. Der Herbsttermin, günstig gelegen für das Weihnachtsgeschäft, weist schon auf die kaufmännische Ueberlegung hin. In ihrem Stil, der geistigen Haltung zahlreicher ihrer Aussteller und der Ware nach, erhebt sie sich über ihre „profanen“ Geschwister, wie die Herbst- und Frühjahrs-, die Schmuck- und Rauchwarenmesse. Sie hat immerhin eine Art kulturelle Sendung. Es sei erlaubt, dieses etwas abgegriffene Wort zu benutzen, das freilich nicht unbedingt auf alle Aussteller gemünzt werden darf.

Es gibt keine andere Messe in Frankfurt, die in der Aufteilung und Ausschmückung der Stände gleichmäßiger wäre, als die Buchmesse: wie Reißbrett ein wenig schräg gestellt sind die drei Wände der Kojen, in Länge und Breite einander ähnelnd wie ein Ei dem anderen. In diesem Jahr sind es insgesamt 48 500 Titel mit über 12 000 Neuerscheinungen, also Büchern, die in diesem Jahr zum erstenmal in die Hände der Leser kommen (keine Neuauflagen).

Es fehlen die prachtvollen Blumenarrangements, die schweren Fauteuils, die mit Aufwand

von Hunderttausenden errichteten Ausstellerpä-läste. Man sitzt auf Hockern, einfachen sisal-bespannten Sesseln, eine einsame Grünpflanze, eine schmale Vase sind neben den inzwischen sehr farbenprächtigen gewordenen Buchdeckeln der einzige Schmuck. Nur sparsam verteilt sind die vorsichtig benutzten Kognackflaschen, aber über-all kräuselt der Rauch von Zigarren, Zigaretten und erstaunlich viel Pfeifen.

Zu einem Zwischenfall kam es am Sonntag auf der Frankfurter Buchmesse, weil der Presse-Verlag in Göttingen ein Buch des ehemaligen NS-Reichsleiters Rosenberg mit Aufzeichnungen aus seiner Haftzeit vor dem Nürnberger Prozeß und andere nationalsozialistische Werke wie „Waffen-SS im Einsatz“ ausgestellt hatte. Eine Gruppe von Verlegern, die dies als Provokation empfand, forderte die Messeleitung auf, für die Beseitigung der Bücher zu sorgen. Da den Verlegern die Verhandlungen der Messeleitung mit dem Verlag zu lange dauerten, schritten sie zur Selbsthilfe und entfernten den Stand aus der Ausstellungshalle.

Er könne nichts feststellen, was daran schließen lasse, daß die Sowjets ihre Untergrundarbeit in den Ländern der freien Welt seit der Genfer Viererkonferenz geändert haben, erklärte der Chef des amerikanischen Geheimdienstes Allen Dulles (ein Bruder des Außenministers) in einem Fernsehinterview.

Der kommunistische Weltfriedensrat ist für Mittwoch zu einer Exekutivitzung nach Wien einberufen worden, um neue Richtlinien für die Fortsetzung der kommunistischen Friedensoffensive auszuarbeiten. Geplant ist die Weiterführung der Unterschriftensammlung für die Aechtung der Atomwaffen. Ferner soll Propaganda für die sowjetischen Abrüstungsvorschläge gemacht werden.

In einem Nebengebäude der sowjetischen Bot-schaft in Rom brach Montag morgen ein Brand aus, der erst nach dreistündigen Bemühungen der Feuerwehr gelöscht werden konnte. Wie verlautet, fielen zahlreiche Dokumente und ein Teil des Mobiliars den Flammen zum Opfer. Bisher konn-ten die Ursachen des Brandes nicht ermittelt werden.

Milchstreiks gehen in die vierte Woche

Verbraucher beraten Landwirtschaftsminister — Mitarbeit von 20 Organisationen

dmt. Bonn, 10. Oktober

Ziemlich formlos hat sich am Montag in Mün-chen der Verbraucherrat konstituiert, dem auf Einladung des bayerischen Landwirtschaftsmini-steriums 20 Organisationen angehören, unter ihnen der DGB, die DAG, der Bauernverband, der Deutsche Hausfrauenbund, die konfessionel-len Frauenverbände und ernährungswissenschaft-liche Institute. Die erste Arbeitssitzung wurde auf den 24. Oktober im Landwirtschaftsmini-sterium festgesetzt. Zur Debatte steht der vielum-strittene Milchpreis.

Der Milchstreik in verschiedenen Teilen des Bundesgebietes geht jetzt in die vierte Woche. Sein Schwerpunkt liegt in Nordrhein-Westfalen, wo sich die meisten Kreise und Städte an dem Boykott beteiligen. Während sich zuerst nur die Flaschenabnehmer der Betriebsbelegschaften der Aufforderung anschlossen, schränkten später

auch viele Hausfrauen ihren Milchverbrauch ein.

Die Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe teilte am Montag mit, daß der Vollmilchabsatz wegen der Witterung und des Boykotts — der überwiegend Flaschenmilch betraf — um 2,5 Pro-zent zurückgegangen sei, den Absatz in der gleichen Zeit des Vorjahres aber trotzdem noch überstiegen habe. Unmittelbar geschädigt sind nach Ansicht des Rheinischen Landwirtschafts-verbandes die Milchhändler, in zweiter Linie die Molkereien.

In Braunschweig blieb die Streikaktion auf das Salzgittergebiet beschränkt. Am Montag schlossen sich dort Bergleute und Betriebsbeleg-schaften dem Streik an.

DGB plant „Kampffonds“

dpa, Kiel, 10. Oktober

Der DGB will aus Sonderbeiträgen aller seiner Organisationen einen „Kampffonds“ einrichten, mit dem Kampfmaßnahmen der Gewerkschaften unterstützt werden sollen. Der Vorsitzende des DGB-Landesbezirkes Nordmark, Steinfeldt, kün-digte auf einer Gewerkschaftsveranstaltung in Kiel eine „neue Welle der Aktivität“ an. Der DGB-Bundesausschuß werde am Dienstag in Düsseldorf wichtige Richtlinien und Maßnahmen beschließen, um das „Aktionsprogramm“ der Ge-werkschaften durchzusetzen.

Die vier Koalitionsparteien des bayerischen Landtags haben sich mit der Einsetzung eines parlamen-tarischen Untersuchungsausschusses zur Überprüfung der Vor-gänge bei der Erteilung der Spielbankkonzession ein-verstanden erklärt und beantragt, daß der Ausschuß seine Arbeiten sofort beginnen und bereits in der Plenarsitzung des Landtags am 22. November zumindest einen Zwischen-bericht erstatten solle.

Und wenn Ihr abends geht zur Ruh' und habt verlöscht das Licht, dann denket meiner oft und gern, nur weinen dürft Ihr nicht.

Gestern abend 21.15 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit, nach Gottes unerforschlichem Ratschluß mein innigstgeliebter, treusorgender Mann, unser herzensguter Vater und Schwieger-vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Paul Schüller

im Alter von 47 Jahren.

In stiller Trauer:

Elsbeth Schüller geb Möring

Karlheinz Schüller

Günter Edinger und Frau Ingeborg geb. Schüller

Helene Schüller

Paul Schüller

und Anverwandte

Halver i. W. (Oesterberg 19), Zur Straße, Duisburg, und Dortmund, den 10. Oktober 1955.

Die feierlichen Exequien sind am Donnerstag, dem 13. Oktober 1955, um 9 Uhr in der Christus-König-Kirche in Halver, anschließend Beerdigung.



Zugluft und Rheuma?

Oft kann eine Abkühlung eine akute Rheuma-erkrankung hervorrufen. Aber Zugluft läßt sich nicht immer vermeiden. Legen Sie ein ABC-Pflaster auf. Es schützt den rheuma-empfindlichen Körper vor Wärmeverlust und verhindert vorbeugend rheumatische Beschwerden.

ABC-Pflaster

Achten Sie bitte auf den Namen: ABC-Pflaster. In jeder Apotheke erhältlich.



Vor 2000 Jahren schätzte man schon die hustenlösende Wirkung der Droge, die konzentriert enthalten ist in **Rheila** Dein Hustenschutz

0,60 u. L. in Apoth. u. Dro.

Für den schönen Reicht

schnell noch ein **MOPED**

von der Firma

Wilhelm Wietis & Co., Lüdenscheid
Börsenstraße 17, Telefon 2260

Alle von uns geführten Modelle bei kleiner Anzahlung sofort lieferbar.

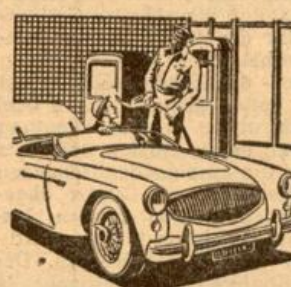


Unbeschwerter Feierabend

Abgespanntheit und Kopfschmerzen bringen uns oft um die wohlverdiente Entspannung nach des Tages Arbeit. 1-2 Tabletten Temagin wirken zuverlässig schmerzstillend und beleben durch ihren erfrischenden Effekt.

Temagin

In allen Apotheken
10 Tabletten 0,95
20 Tabletten 1,75



Es lohnt sich hier Kunde zu sein

Corn. Schürmann
Halver, Tel. 353

Ständig besetze ich viele Kleider, Jacken und Stoffmäntel mit Pelz.

Viele Felle zu verschiedenen Preisen sind dafür zum Ausschauen vorhanden — ein Teil ist im Schaufenster sichtbar.

Pelz-Hoffmann, Halver

Denken Sie bei Familien-Ereignissen an die rechtzeitige Anzeigen-Aufgabe!

Weck-Einkochgläser

von besonderer Qualität in 1/2 bis 2 Liter-Größen

Einkochgeräte, Einkochringe und Klammern

WILH. BELL JR., HALVER

Kreislaufstörungen

werden oft verursacht durch

veränderten Blutdruck, Aderverhärtung

und vorzeitiges Altern. Sie sind häufig begleitet von Kopfschmerzen, Benommenheit, nervösen Herzbeschwerden, Ohrensausen, Angst- und Schwindelgefühl, Leistungsrückgang, Schlaflosigkeit und Reizbarkeit. Hier empfiehlt sich **Hämosklerin**, immer wieder **Hämosklerin**.

das stannvolle, hochwirksame Spezifikum. Schon Hunderttausende gebrauchten dieses völlig unschädliche Mittel aus einem Blutsalz-Grundkomplex mit herztärenden u. blutdruckregulierenden Drogen, jetzt noch ganz besonders bereichert durch zwei von der neuesten Forschung als überaus kreislauf-wirksam erkannte Heilstoffe u. das berühmte Rutin gegen Brüchigkeit der Adern. Packg. mit 70 Tabl. DM 2,30 nur in Apotheken. Interessante Druck-schrift H kostenlos. Fabrik pharm. Präparate Carl Bühler, Konstanz.

REGINA LICHTSPIELE HALVER

Dienstag bis
Donnerstag 20 Uhr

Randolph Scott
in seinem neuesten Aben-teuer-Farbfilm

Unsichtbare Gegner

Aufrechte Männer im Ringen um eine große Aufgabe

Lichtspiele

„Unter den Linden“

Dienstag bis
Donnerstag 20 Uhr

Der Empörer

Ritter, Rebell und Rächer. Ein farbiges Abenteuer aus stürmischer Vergangenheit

mit Ricardo Montalban - Betta St. John

Lichtspiele Karlishöhe

Dienstag bis Donnerstag
20 Uhr

Gertrud Kückelmann
Michael Cramer

Ein Haus voll Liebe

Ein amüsantes und pikantes Faschings-Rendezvous in Münchens Künstlerviertel!

Eine ebenso beschwingte wie beschwipste Geschichte.

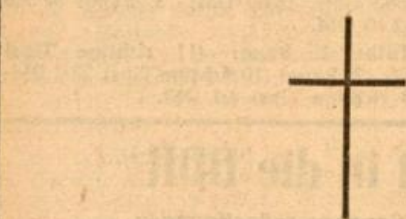
Tanzschule Frebel

Beginn:
Freitag, 14. Oktober
20 Uhr im
Hotel zur Post in Halver

Gut erhaltenes Kinderbett

mit Matratze billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Ge-schäftsstelle des Allgem. Anzeigers, Halver, Kirch-straße 5



Wer treu gewirkt, bis ihm die Kraft gebricht, wer liebend stirbt, ja den vergißt man nicht.

Heute morgen 3.45 Uhr, nahm der Herr nach kurzem, schwerem, jedoch mit großer Geduld ertragenem Leiden unseren innigstgeliebten Vater, Schwiegervater, Groß-vater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Bauern.

Adolf Mesenhöller

im Alter von fast 82 Jahren zu sich in sein Reich.

Es bitten um stille Teilnahme:

Gustav Mesenhöller und Frau Ella geb. Bröcker
Johanna Mesenhöller

Brunhilde und Inge als Enkelkinder

Niederherweg, Post Schmidtsiepen über Schalksmühle, den 11. Oktober 1955.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 13. Okt. 1955 um 16 Uhr vom Trauerhause aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.



Einmal den Anlauf machen:

einmal ernsthaft beginnen, gegen die lästigen nervösen Gesundheitsstörungen anzugehen: mit KLOSTERFRAU MELISSEN-GEIST! Wie gut kann dieses vielgerühmte Hausmittel helfen, so mancherlei oft gänzlich unnötige Alltagsbeschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven zu beseitigen! Neh-men auch Sie ihn regelmäßig!

In Apoth. u. Dro. Nur echt in der blauen Packung mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Haut-, Fuß- und Körperpflege.